

VORTRAG oder TAGESSEMINAR

Hundehaltung damals – Hundehaltung heute

Hunde begleiten den Menschen seit 150.000 Jahren. Ursprünglich als Wächter und Jagdbegleiter genutzt, wurden im Laufe der Jahrtausende ihre Aufgabengebiete immer vielfältiger, bis sie heute sogar als Partnerersatz und Familienspaßhund ihre Dienste tun. Waren zunächst genetische Selektion und individuelle Fähigkeiten für den zuverlässigen Arbeitseinsatz ausschlaggebend, gerieten im Laufe

der Zeit immer mehr Dressur und Erziehung zur Optimierung des Hundeeinsatzes in den Vordergrund. Welche Auswirkungen das auf unser heutiges Bild vom wohl erzogenen Hund und fähigen Hundeführer hat, wird in einer anschaulichen Reise durch die Entwicklungsgeschichte des Hundes dargestellt. So wird deutlich, dass unsere Angst vor schwarzen Hunden schon auf die griechische Antike zurückzuführen ist, ebenso wie Überlieferungen, dass ein Hund durch Rohfleischfütterung ein Wilderer wird. Es zeigt sich, dass sowohl die Vorstellungswelt der katholischen Kirche als auch der Aufklärungszeit sich tief in unserer Vorstellung vom folgsamen Hund der seinem Herrn dient, geprägt hat und das in viele Ausbildungspraktiken mancher Hundevereine noch stark die preußischen Zucht und Gehorsamsmethoden von blinder Unterwürfigkeit und „harter aber gerechter“ Bestrafung überlebt haben.

Eine spannende Reise durch die Historie der Hundehaltung in beeindruckenden Bildern und Geschichten!



Der Vortrag kann auch zu einem Tagesseminar erweitert werden.

Referentin:



Dr. Karin Dohrmann ist promovierte Ägyptologin und hat mehrere Jahre im öffentlichen Kunstbetrieb gearbeitet. Nun lebt und arbeitet sie in Steinhöring bei München und bietet mit ihrem Internet-Portal *ars canis* Kunst und Kultur rund um den Hund an. Mit ihrem Galgo und einen Herdenschutz-Mix und einen Jagdhund-Mix aus Spanien sowie einer Reihe von Pflegehunden hat sie viele Facetten und Verhaltensproblemen von Hunden aus dem Tierschutz in ihrem Alltag erleben dürfen. Unter ihren Pfleglingen befanden sich Hunde mit Traumata, Angstaggressionen und Mittelmeererkrankungen. Die Bedeutung von Ernährung und geistiger wie körperlicher Beschäftigung in unterschiedlichen Alters- und Aktivitäts-Phasen gerät mehr und mehr in ihren Fokus. Ihr Wissen über den Alltag der Hunde im Ursprungsland hat sie auf der Jagd in Spanien, verschiedenen Auffangstationen und Kontakten mit verschiedenen Tierschutzorganisationen vor Ort und in Deutschland gewonnen. Als Autorin verfasste sie zahlreiche Artikel über die Entwicklungsgeschichte der Caniden, den Jagdeinsatz von Hunden und die Integration von Hunden aus dem Tierschutz. In der Tierschutzszene ist sie durch ihr inzwischen vergriffenes Buch „Windhunde aus Spanien – vom historischen Jäger zum Familienhund“ bekannt.

Mehr Informationen erhalten sie unter www.ars-canis.de.